

Ein altes Chalet von Jugendlichen neu belebt

Rahel Erni | Es ist ein kalter und nebliger Samstag vor Weihnachten. Öffnet man die Eingangstür des Chalets an der Meierskapplerstrasse 11 in Rotkreuz, wird man von Gelächter begrüsst. Im Obergeschoss singen Lina und LeAnn die neusten Hits.

Die beiden Freundinnen haben seit Dezember 2020 zusammen mit einem Kollegen einen Cliquenraum gemietet. Für 15 CHF im Monat können sie diesen nach ihren Bedürfnissen nutzen. Insgesamt gibt es im Haus fünf Cliquenräume, die momentan von 14 Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren genutzt werden. Es handelt sich hier um ein Jugendprojekt der Jugendförderung der Gemeinde Risch. Die Jugendlichen werden begleitet von Mitarbeitenden des Bereichs Generationen und Gesellschaft.



Ihren Raum haben sie mit einem Sofa und Pult einfach ausgestattet. Lichterketten, flauschige Kissen und ein Weihnachtsbäumchen sorgen für Gemütlichkeit. «Meistens hören wir Musik, plaudern oder schauen Netflix. Wir kommen aber auch hierher, um zu lernen oder gemeinsam zu kochen», erklären die beiden.

Um einen Cliquenraum zu mieten, wird ein Vertrag abgeschlossen. Dafür braucht es die Einwilligung der Erziehungsberechtigten. Der Vertrag regelt die Besuchszeiten, die Hausordnung, die Benützungsgesetze, das Schlüsseldepot etc. Währenddem LeAnn ihre Eltern damit überzeugen konnte, dass sie sich einen Rückzugsort

wünscht, wirkte bei Lina ein anderes Argument: «Ich hatte zu Hause oft Ärger, weil ich nicht gut aufräume. Hier sind wir selber dafür verantwortlich, dass die Ämtli gemacht und unsere Räume sauber sind. Ich konnte meinen Eltern erklären, dass dies ein gutes Lernfeld für mich ist.»

Nachdem sie ihren Raum eingerichtet hatten, machten sie für die Eltern eine Video-Besichtigung. Seitdem dürfen sie sogar später nach Hause kommen, weil die Eltern wissen, dass sie an einem sicheren Ort sind. Vorher haben sie sich meistens draussen oder im Shopping-Center getroffen. Aber draussen ist es jetzt kalt und ins Shopping möchten sie wegen Corona nicht gehen.

Am besten gefällt ihnen, dass sie sich hier treffen können, ohne dass andauernd Eltern oder Geschwister ins Zimmer plätzen. Dass sie sich auch hier an Regeln halten müssen, stört sie nicht. Schade finden sie nur, dass sie nicht übernachten dürfen.

Und Zukunftspläne haben die beiden auch schon: «Wir freuen uns darauf, nach der Probezeit Freund*Innen einladen zu dürfen. Und im Sommer möchten wir ein Paela-Essen mit allen Cliquen machen.»



Lina Berenguer und LeAnn Zimmermann in ihrem Cliquenraum



Seite 2/3 | Thema

Drei Generationen in Musikschule

Bei den drei interviewten Familien haben die Erwachsenen ihre Leidenschaft für die Musik ihren Kindern weitergegeben.

Seite 4 | Prämienverbilligung

Individuelle Prämienverbilligung

Die ausgefüllten und unterzeichneten Antragsformulare müssen bis 30. April 2021 eingereicht sein.

Seite 8 | Cliquesräume

Altes Chalet neu belebt

Im Chalet an der Meierskappelerstrasse gibt es für Jugendliche fünf Cliquesräume zu mieten.



Ruedi Knüsel
Gemeinderat

Drei Generationen in der **Musikschule**

... und die Binzmühle zum Abschluss

Am 27. September 2020 wurde der Kreditantrag zur Sanierung der Binzmühle mit einer deutlichen Mehrheit genehmigt. In der Zwischenzeit wurde das Bauprojekt weiterbearbeitet und mit den zukünftigen Nutzern abgestimmt.

Das Untergeschoss im Mühlegebäude bietet ausreichend Platz für ein vollwertiges «Aussen-Schulzimmer» und erfüllt die Anforderungen für den Naturkundeunterricht optimal. Die Schülerinnen und Schüler haben dabei die Möglichkeit, den Schulstoff durch eigene Erfahrungen und Experimente in der Natur zu ergänzen.

Im Erdgeschoss werden die Räumlichkeiten für den Binzitreff gebaut, ergänzt durch einen schön gestalteten Aussenraum. Damit soll eine neue Möglichkeit für ein gemütliches Zusammensein geschaffen werden. Gegen Ende des ersten Quartals werden die Planungsarbeiten abgeschlossen sein und danach erfolgt die öffentliche Auflage des Bauprojekts.

Aktuell wird auch das Naturschutzgebiet rund um den Binzmühlweiher auf mögliche Optimierungen geprüft. Als zusätzliches Projekt sollen in Zusammenarbeit mit den kantonalen Fachstellen neben einer ökologischen Aufwertung auch die bestehenden Grillplätze wieder auf einen guten Stand gebracht werden. Alle diese Massnahmen dienen dem Ziel, in unmittelbarer Umgebung zum Siedlungsgebiet gute Bedingungen für erholsame Stunden zu schaffen.

Es freut mich sehr, zum Abschluss meiner 10-jährigen Tätigkeit als Bauchef noch ein Projekt mit einem Mehrwert für die gesamte Rischer Bevölkerung zur Realisierung freigeben zu können.

Was bringt Erwachsene dazu, ihr Instrument nach Jahren wieder hervor zu nehmen oder ein Instrument neu zu erlernen? Drei Familien, in denen sowohl Kinder als auch Erwachsene Musikunterricht geniessen, erzählen von ihren Erfahrungen.

Patrick Iten | Die Lust auf Musikunterricht geht durch alle Bevölkerungsschichten. «Momentan unterrichten wir 42 Erwachsene», sagt Manuela Bürgisser, Leiterin der Musikschule. Die grösste Altersgruppe ist – wie erwartet – die Primar- und Oberstufe. «Die Altersstruktur geht jedoch von 2 Jahren im ELKi-Singen bis über 70 Jahre. Dazu führen wir in jeder Fachschaft Ensembles, insgesamt 15 Angebote.»

Familie Suter, Rotkreuz

Hier musizieren die Mutter und die beiden Töchter.

Alena (10), 4. Klasse: «Ich spiele seit vier Jahren Geige und gehe ins Ensemble. Wir sind zwei Celli und drei Geigen. Mir gefällt, dass es immer so verschieden tönt. Als ich zum ersten Mal eine Geige hörte, wusste ich, dass ich das spielen will.»

Fabia (7), 1. Klasse: «Ich habe diesen Sommer mit Blockflöte begonnen, sie hat einen schönen Klang. Anderen vorzuspielen macht mir Freude. Wenn es mir manchmal langweilig ist, frage ich mein Mami, ob ich ein bisschen Flöte spielen darf.»

Andrea Suter (33), IF-Lehrperson: «Ich hatte mit 7 Jahren mit Klavierunterricht begonnen und in der Pubertät aufgehört. Seit einem halben Jahr gehe ich wieder in die Stunde. Zwei Freundinnen und ich spielen einander vor und tauschen Lieder und Noten aus. Klavier spielen ist für mich Erholung, es entspannt mich. Für diese Weihnachten habe ich mit Alena und Fabia Jingle Bells einstudiert. Das war gar nicht so

einfach, weil die Kleine erst angefangen hat, aber es ist wunderschön. Gemeinsam musizieren schafft einen Zusammenhalt.»

Familie Serena, Risch

Hier musizieren die Grossmutter, ihr Enkel und die Enkelin. Neo (6) geht in die 1. Klasse. Nach der Musikalischen Früherziehung möchte er in einem Jahr mit Gitarre beginnen.

Lia (11), 5. Klasse: «Seit der 2. Klasse spiele ich Klavier. Im Moment mache ich eine Pause, weil mir das Üben ein bisschen verleidet ist. Ich spiele aber immer noch und will es nicht verlernen. Man kann so schöne Musik machen auf diesem Instrument. Mein Grossmami geht zur gleichen Klavierlehrerin und wir haben zusammen ein vierhändiges Stück gespielt.»

Beatrice Serena (70), pensioniert: «Als Tochter einer Klavierlehrerin durfte ich in jungen Jahren das Klavierspielen lernen. Leider gab es Streitigkeiten wegen dem Üben und die Familie entschied, es zu beenden. Schon länger bereute ich das sehr. Als meine Enkelin Lia mit Klavierunterricht begann, gab mir das den Anstoss, nochmals anzufangen. Es macht mir Freude, mit ihr vierhändig zu spielen. Im Gegensatz zu früher macht mir das Üben nun grossen Spass.»

Familie Smith-Arnold (Titelbild)

Die Musik ist ein wichtiger Bestandteil der Familie Smith-Arnold. Alle vier werden von kompetenten Musiklehrpersonen unterrichtet.



Andrea Suter mit Fabia (links) und Alena



Beatrice (links), Neo, Lia und Patricia Serena

GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

95 Jahre:

Josef Duss, 6. Februar

94 Jahre:

Anneliese Probst-Zryd, 6. Februar

91 Jahre:

Anna Loosli, 24. Februar

90 Jahre:

Elsa Regazzoni-Fallegger, 10. Februar

88 Jahre:

Gottfried Keller, 27. Februar

87 Jahre:

Mereme Djaferi, 2. Februar

86 Jahre:

Erwin Conradi, 12. Februar

84 Jahre:

Ida Bellotto-Orlando, 15. Februar

Emil Rattaggi, 22. Februar

83 Jahre:

Ernst Gähler, 3. Februar

Albin Schmidiger, 17. Februar

Viktoria Meier-Kamer, 19. Februar

82 Jahre:

Roland Gurtner, 12. Februar

81 Jahre:

Gertrud Studer-Rüegsegger,

18. Februar

80 Jahre:

Franz Schwerzmann, 24. Februar

Anna Romanque-Ulrich, 26. Februar

Paul Odermatt, 27. Februar

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

Rebecca (15), 3. Kanti: «Seit fünfeinhalb Jahren nehme ich Gesangsunterricht und singe in einer Band der Musikschule. Am Gesang gefällt mir, dass ich das Instrument immer dabei habe. Im Jubiläumsjahr der Musikschule durfte ich die Rolle des «Starkey» beim Musical «Peter Pan» singen und spielen. Das war für mich ein unvergessliches Erlebnis.»

Joshua (17), 5. Kanti: «Ich habe in der 2. Klasse der Primarschule mit E-Gitarre begonnen und spiele in der gleichen Band wie meine Schwester. Das Musizieren hilft mir abzuschalten und neue Energie zu tanken.»

Sibylle Arnold Smith, Schulische Heilpädagogin: «Früher spielte ich Klavier und vor drei Jahren erfüllte ich mir meinen Herzenswunsch, Cello zu spielen. Mit dem Cello versinke ich in meiner Welt und fokussiere mich neu. Beim Spielen gerate ich in einen «Flow» und erlebe dabei ein Glücksgefühl.»

Richard Smith, Verlagsleiter: «Als Jos-

hua mit dem Spielen der E-Gitarre begann, motivierte es mich, meine alte klassische Gitarre hervorzunehmen und meinen Sohn musikalisch zu begleiten. Weil ich mich an der Gitarre weiterentwickeln wollte, nahm ich nach etlichen Jahren wieder Einzelunterricht. Mein Gitarrenlehrer ging auf meine Wünsche ein und unterstützte mich im Erreichen meiner Ziele.»

Möchten Sie Ihr Instrument wieder aus dem Dornröschenschlaf erwecken oder ein neues erlernen? www.rischrotkreuz.ch → Musikschule – Telefon 041 798 18 77

Impressum

Herausgeberin Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch

Layout/Druck Anderhub Druck-Service AG, 6343 Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch

Bilder Hans Galliker

Korrektur Standorte Abfallentsorgung Entsorgungsmerkblatt 2021

Fabienne Lischer | Im Entsorgungsmerkblatt 2021 wurden die falschen Standorte für die Abfallentsorgung markiert.

Auf der Homepage der Gemeinde Risch unter www.rischrotkreuz.ch – Planung/Bau/Sicherheit – Ökihof finden Sie generelle Informationen zum Ökihof und die korrigierte Version des Merkblatts.

Bitte entschuldigen Sie die Umstände.



Legende Sammelstellen

- A: Sammelstelle Holzhäusern
- B: Ökihof Risch-Rotkreuz



Individuelle Prämienverbilligung 2021

Rolf Bürkli | Die Krankenkassen erheben ihre Prämien ohne Rücksicht auf das Einkommen und das Vermögen. Dies kann zu einer grossen finanziellen Belastung der Versicherten führen. Hier können die kantonalen Prämienverbilligungen helfen.

Gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) müssen die Prämienverbilligungen seit Januar 2014 direkt an die Krankenkasse ausbezahlt werden. Die Krankenkassen ziehen die Prämienverbilligung direkt bei der Prämienrechnung ab.

Wer erhält ein Antragsformular?

Allen Versicherten, die aufgrund der Berechnungen mit den zur Verfügung stehenden Steuerdaten 2019 einen Anspruch auf eine Prämienverbilligung haben, wird bis spätestens Mitte Februar 2021 ein Antragsformular zugestellt.

Wer muss sich selber um ein Antragsformular bemühen?

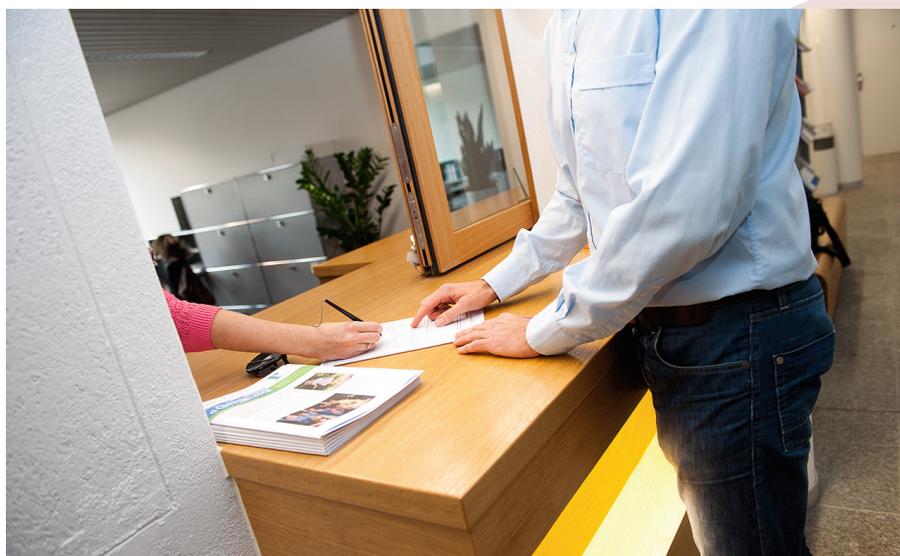
Da zum Zeitpunkt des Versandes evtl. noch nicht alle Steuerzahlen verfügbar sind, ist

es möglich, dass Sie trotz Anspruch kein Antragsformular erhalten. Alle Erwachsenen und Jugendlichen, die bis **Mitte Februar 2021** kein Antragsformular erhalten haben, können ein Antragsformular am Schalter der AHV-Zweigstelle Risch beziehen oder auf der Website der Ausgleichskasse Zug herunterladen (www.akzug.ch).

Dort können Sie übrigens auch ganz einfach mit einem Online-Formular den möglichen Anspruch auf Prämienverbilligung prüfen.

Wohin muss das Antragsformular gesandt werden?

Das Antragsformular ist bei der AHV-Zweigstelle der Wohngemeinde einzurei-



Veranstaltungskalender

Die Veranstaltungen finden infolge Corona-Pandemie weiterhin nicht statt. Die Agenda wird nicht abgedruckt. Aktuelle Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender unter www.rischrotkreuz.ch.



chen, in welcher Sie am 1. Januar 2021 Wohnsitz hatten. Bitte beachten Sie, dass Ihr Antragsformular vollständig ausgefüllt und unterzeichnet sein muss. Sollten Sie quellenbesteuert sein, so benötigen wir ebenfalls das Zusatzblatt für Quellenbesteuerte sowie eine Kopie des Ausländerausweises. **Eine Kopie der Krankenkassenpolice ist nicht mehr notwendig!**

Bis wann muss der Antrag bei der AHV-Zweigstelle Risch sein?

Die ausgefüllten und unterzeichneten Antragsformulare müssen bis **30. April 2021** eingereicht sein. Wer die Eingabefrist verpasst, hat keinen Anspruch auf Prämienverbilligung. Fristverlängerungen müssen schriftlich und begründet, ebenfalls bis 30. April 2021, bei der Wohnsitzgemeinde eingereicht werden. Bei einer Postzustellung gilt das Datum des Poststempels.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Rolf Bürkli, Leiter AHV-Zweigstelle, Telefon 041 798 18 90, rolf.buerkli@rischrotkreuz.ch

IM DEZEMBER 2020 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

Heinrich Guido, Stotzenackerweg 5, 6343 Rotkreuz

Umbau/Renovation 2-Familienhaus
Ass.-Nr. 473a, GS-Nr. 1065,
Stotzenackerweg 5, Risch

Ochsner & Ochsner AG, Gubelstrasse 17, 6302 Zug

Verlängerung der Baubewilligung
Nr. RI-2019-065 (Ausnahmegesuch für
ein Strassenprovisorium bis Sommer
2020) bis am 12. Juli 2022, GS-Nrn. 1441,
1988, Industriestrasse 21, Rotkreuz

Wassergenossenschaft Rotkreuz und Umgebung, Poststrasse 1, 6343 Rotkreuz

Umlegung Hauptleitung G300mm,
GS-Nrn. 1475, 1548 und 1831, Blegi,
Rotkreuz

Bernhardt Matthias, Eichengrundweg 12, 6343 Risch

Dachausbau: Erhöhung des Firstes;
Solaranlage und 3 Dachfenster
(Westfassade), 3 Cabrio-Dachflächen-
fenster (Ostfassade) sowie ein Giebel-
fenster (Südfassade) beim Einfamilien-
haus Ass.-Nr. 310a, GS-Nr. 807,
Eichengrundweg 12, Risch

Schöpfer Daniel, Sunneblick 25, 6343 Rotkreuz

Sitzplatzverglasung (Wintergarten) bei
der Parterrewohnung C1 des Mehr-
familienhauses Ass.-Nr. 1065a; Teil der
Teilarealbebauungsplanänderung
«Sunneblick» (AB Nr. RI-2015-100),
GS-Nr. 1924, Sunneblick 25, Rotkreuz

Nick André, Giebelweg 11, 6343 Buonas

Carport beim Einfamilienhaus
Ass.-Nr. 595a, GS-Nr. 1186, Giebelweg 11,
Buonas

Gabriel und Anu Domont-Roosalu, Stotzenackerweg 9, 6343 Risch

Geräteraum mit Stützmauer, Pergola
(Wintergarten), Balkonerweiterung
und offener Sitzplatz mit Umgebungs-
gestaltung beim Einfamilienhaus Ass.-
Nr. 787a, GS-Nr. 1064, Stotzenacker-
weg 9, Risch

van Gool Toon, Ringstrasse 19, 6343 Rotkreuz

Dachaufbau und Umbau Carport
beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 684a,
GS-Nr. 1385, Ringstrasse 19, Rotkreuz

Simmen Rolf Oscar, Steinweg 9, 6343 Buonas

Neubau Schwimmbad mit Wärme-
pumpe, Garage und Carport beim
Einfamilienhaus Ass.-Nr. 897a,
GS-Nr. 1656, Steinweg 9, Buonas

Uebersax Kurt, Giebelweg 10, 6343 Buonas

Glasdach (Pergola) mit Beschattung
beim Einfamilienhaus Ass.-Nr. 636a,
GS-Nr. 1194, Giebelweg 10, Buonas

«Man **butterte** auf Leib und Leben.»

Eine Handbutter-Maschine und ein Buttermodell

Wie lange dauert es heute, bis Rahm mit dem elektrischen Mixer zu Butter geschlagen wird? Wenige Minuten? Mit einer Hand-Buttermaschine braucht(e) es mehr Geduld.

Iris Blum | Buttern auf Leib und Leben, so kommentierte Jeremias Gotthelf (1797–1854) die Herstellung von Butter in seinem Roman «Die Käserei in der Vchfreude» in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Da sich Butter im Gegensatz zu Käse nicht nur im Emmental viel einfacher und in kürzerer Zeit herstellen liess, waren Milchrahmbutter und Käserei- und Alpbutter bis ins 19. Jahrhundert als Fett-, Kalorien- und Vitaminlieferant von viel grösserer Bedeutung als Käse. Ein hoher Butterkonsum war auch ein sichtbares Zeichen von Wohlstand.

Am Prinzip des Butterns hat sich im Gegensatz zur technischen Herstellung im Laufe der Jahre wenig geändert: Die hölzernen Schlag- und Stossbutterfässer in bäuerlichen Haushalten und Alpsennereien wichen rotierenden Butterfässern in den Käsereien im 19. Jahrhundert und diese wiederum den heutigen, grossen Butterfertigern in Molkereien und Butterzentralen.

Die hier abgebildete Handbutter-Maschine besteht aus einem Glasbehältnis und einem verschraubbaren Deckel. An der Seite befindet sich ein Kurbelrad, auf dem Deckel ein Zahnrad mit einem Kurbeldreher aus Metall und Holz. Durch den Deckel führt ein Metallstab senkrecht ins Glas, der am unteren Ende mit einem rechteckigen Holzschwinger ausgestattet ist und fertig ist die Buttermaschine (Inv.Nr. 2456). Das zweite Objekt ist ein ovales Buttermodell, vermutlich aus Lindenholz oder Ahorn, mit einer stilisierten Pflanze verziert.

Die Hersteller der beiden Objekte sind nicht bekannt. In der Schweiz begann die 1890 gegründete Glashütte Bülach in den 1930er-Jahren mit der Herstellung von But-

ter-Handmaschinen, kennzeichnend für Bülach jedoch im berühmten grünen Glas. Unsere «Ankemaschine» ist vermutlich älter. Verwendet wurde sie im Bauernhaus Seehof in Risch/Buonas bis 1965, das Holzmodell stammt aus dem Bauernhaus Etter in Unterwulfligen/Menzingen.

P.S. Handbutter-Maschinen sind heute wieder im Handel erhältlich. Wer weiss, ob in Corona-Zeiten in den vergangenen Monaten nicht gerne zu diesem Gerät gegriffen wurde? 10 bis 15 Minuten kurbeln und

die Gedanken schweifen lassen – die Butter hätte doch wunderbar zu selbstgemachtem Sauerteigbrot und leckerer Konfitüre gepasst.

Iris Blum ist seit März 2020 Sammlungskuratorin der Objektsammlung Risch. Nachdem die ganze Sammlung in eine neue moderne Datenbank überführt worden ist, bearbeitet Iris Blum laufend die Datensätze. Die Datenbank soll zu einem späteren Zeitpunkt für die Öffentlichkeit online gestellt werden.



Buttermodell, vermutlich Linde oder Ahorn, Verzierung aus stilisierter Pflanze mit wechselseitigen Blättern und Blumen, um 1900, Inv.Nr. 534, Objektsammlung Risch.

Butter-Handmaschine, auch Tischrührtrömmel genannt, verschiedene Materialien, um 1900, Inv.Nr. 2456, Objektsammlung Risch.

DIENSTJUBILÄEN 2021

5 Jahre

Bucher Stephanie	Lehrperson
Christmann Nora	Lehrperson
Eggenberger Michael	Lehrperson
Felder Michèle	Lehrperson
Kaufmann Anja	Lehrperson
Kronenberg Sven	Lehrperson
Lenz Ilona	Lehrperson
Marek Levi	Musikschule
Morzillo Sabrina	Lehrperson
Roos Stephanie	Lehrperson
Studer Petra	Lehrperson

10 Jahre

Brun Kathrin	Musikschule
Jetzer Jolanda	Lehrperson
Kannah Arthy	Verwaltung
Krummenacher Ivo	Verwaltung
Lang-Arnet Nadja	Lehrperson
Lucchini Daniela	Lehrperson
Reding Aurelia	Musikschule
Seiler Eliane	Lehrperson
Wiss Christina	Verwaltung

15 Jahre

Barile Seewer Christina	Lehrperson
Betschart Juliana	Lehrperson
Frei-Hug Rita	Lehrperson
Holzgang Daniel	Musikschule
Widmer Matthias	Lehrperson

20 Jahre

Nussbaumer Marcel	Musikschule
-------------------	-------------

25 Jahre

Candido Valeria	Lehrperson
Inäbnit Andrea	Lehrperson
Suter Philipp	Schulleitung, Verwaltung

30 Jahre

Arnold Roland	Verwaltung
Thomann Corinne	Musikschule
Walker Severin	Lehrperson

35 Jahre

Fässler Adi	Lehrperson
-------------	------------

PERSONAL-INFO

Eintritt

Christoph Utiger (1)

aus Dierikon ist seit 1. Januar 2021 als Brandschutzfachmann/Baukontrolleur in der Abteilung Planung/Bau/Sicherheit in einem 100 %-Pensum tätig.

Wir wünschen viel Freude bei der Ausübung der neuen Tätigkeit.

Weiterbildung

Michael Lütolf, Schulleiter, hat die berufsbegleitende Weiterbildung «Schulleiter/-in (EDK) und DAS in Schulleiter/-in» erfolgreich absolviert.

Wir gratulieren herzlich.

Vorzeitige Pensionierung

Verena Stadelmann, Reinigungsmitarbeiterin, verlässt die Gemeinde Risch infolge vorzeitigem Altersrücktritt per 31. März 2021.

Wir danken für die langjährige Mitarbeit und wünschen für die Zukunft alles Gute.

News aus der **Bibliothek**Nadia Christen | **Gratis Kalender verschenken**

Am 7. Februar 1971 wurde in Zug, gleichzeitig mit dem eidgenössischen, das kantonale und gemeindliche Frauenstimm- und -wahlrecht eingeführt. Das Stadtarchiv Zug hat zum Jubiläumsjahr in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Zug einen Jahreskalender kreiert: Bilder und Texte rund um die Ereignisse 1971: Was hat eine Schnecke mit dem Stimmrecht zu tun? Warum steckte die Zuger Frauenzentrale rote Herzen an Herrenkittel? Der Kalender weiss es! Passend zum Jubiläum beginnt der Jahreskalender am 7. Februar.

Sie haben nun die Möglichkeit, diesen Kalender gratis zu verschenken. Wer hätte Freude daran? Wer hat ihn verdient? Wir übernehmen den Versand. Schicken Sie **Ihren Namen und den Namen und die Adresse des zu Beschenkenden** an Gemeinde- und Schulbibliothek, Meierskappelerstrasse 9, 6343 Rotkreuz oder biblio@schulenrisch.ch.

Vom 8. bis 13. Februar kann der Kalender auch gratis in der Schul- und Gemeindebibliothek abgeholt werden.



Live Lesung online

In Rotkreuz wird in ein Forschungslabor eingebrochen, der Nachtwächter erschlagen und gefährliche Viren gestohlen. Während am Wildspitz tollwütige Tiere gejagt werden, verfolgt die Chefin der Zuger Kripo eine gefährliche Spur.

Monika Mansour versetzt uns in eine Szene von erschreckender Aktualität vor bekannter Kulisse. An der Lesung gibt die Autorin Hintergrundinformationen und beantwortet Fragen.

Die Lesung findet am **Donnerstag, 4. Februar 2021 um 18.30 Uhr** statt. Über das Streaming-Angebot dieser Veranstaltung informieren Sie sich bitte unter veranstaltungen.rischrotkreuz.ch.

